



Fünf stereotypische «schwule Türken»

richtige Balance der Anpassung, sei es in der Schule oder im Schwulenumilieu. Die hochkommenden Emotionen wollen die fünf Gestrandeten nur zum Teil zeigen, sie haben schliesslich ein Bild von sich und wollen dies aufrechterhalten. Doch plötzlich stehen sie nackt da, fertig mit dem Doppelleben, den 1001 Gesichtern. Der Macho merkt: «Mensch, du kannst dich also auch verlieben».

Übermannt wird das Quintett nicht nur von Erinnerungen. Auch im Jetzt,

angezogen von Schweiß und Brusthaaren, kommt es immer wieder zu Körperkontakt, mal flüchtig, mal wild. Überhaupt läuft fast jede Handlung, jede Erzählung auf Sex hinaus. Dies ist zwar weder provokativ noch speziell unangenehm, aber wie es eine Zuschauerin ausdrückt: «vielleicht etwas zu sexuell». Die zahlreichen anderen Ebenen der fünf Lebensgeschichten sind derart interessant, dass manches Homosexuellen-Klischee überflüssig scheint. Der Fragebogen kann natürlich auch nach spannenden 100 Minuten nicht



Der wild umherspringende Junkie, Fotos: ch



Wiedersehen mit der ersten grossen Liebe

ausgefüllt werden. Vielleicht erinnert sich noch jemand an Lessings Nathan der Weise?

Im Scheinwerferlicht stehen fünf Menschen, die ihrer ersten Liebe nachtrauern oder einfach nur von Verallgemeinerungen und Vorurteilen, Wünschen und Ängsten erzählen. Das Streben nach der Suche der eigenen Identität liegt anscheinend nicht in der Nationalität oder der Sexualität: «Es hat nichts damit zu tun, dass ich Türke bin. Das hat mit mir zu tun». <<

tink.ch / impressionen von der "revolution gottes"

Die Sintflut erreicht Bern

Seit Beginn des Theaterfestivals schleichen in Bern wilde Tiere umher: Hasen, Bären, Störche, Wölfe, Katzen. Wer glaubt, die Tiere würden die Stadt erobern, irrt: Es handelt sich um ein Abschiednehmen. Denn am 30. April 2009 ist es so weit: Die Sintflut kommt. Aus früheren Erfahrungen haben die Tiere gelernt und Fehler sollen nicht wiederholt werden. So kommen die Menschen diesmal gar nicht mit auf die Arche, welche auf der grossen Schanze in Bern gebaut wird.



Die Tiere auf der Arche. Die Menschen werden der Sintflut überlassen, Foto: ch



Die singende Giraffe hat das Wort, Foto: cw



Die chaotische Pressekonferenz der Tiere auf der grossen Schanze, Foto: ch

/mitmachen

Wir sind da, wo Theater entsteht. Und wo bist du? Tink.ch sucht unentdeckte Schreibtalente zwischen 16 und 30 Jahren. Jung, kritisch, frech und schnell? www.tink.ch/mitmachen

/impressum

Tink.ch Bern	Fotos	Redaktion	Ausgabe	Druck
Sandstrasse 5	Claudio Herger (ch)	Manuela Zeiter	Nummer 1	Kulturbüro
3302 Moosseedorf	Christian Wyler (cw)	(Redaktionsleitung)	2. Mai 2009	Rathausgasse 53
info@tink.ch	Layout	Céline Graf	Partner	3007 Bern
www.tink.ch	Manuela Zeiter	Christian Wyler	Theaterfestival	Auflage
		Matthias Leuenberger	Auawirleben	500 Exemplare